

Corona-Blues



Corona kommt auf leisen Sohlen,
Das Virus hat uns die Welt gestohlen.
Bergbahn, Hotel und olles hot zua,
Endlich hot die Natur ihra Ruah.
In Schulen und Kindergärten gäht nix mehr,
Bahn, Bus und Flieger bleiben leer.
Formel 1 und Bundesligaspiele,
Fallen aus und da ganz viele.
Bei Aldi und Lidl gibt`s koa Klopapier,
Is klar - wenn manche kaufen vier!
Die Börse ist im freien Fall,
S`is oiss ois wie a großer Knall.
Oma und Opa soist a nimma bsuacha,
Jetz` muabt`n seiba bacha an Kuacha.
Wen trifft`s no? - Dí oda mí?
Am End is oana vo uns hí.
A Serum sogt da Dokta - des waar`s!
A so ois wie gegán Virus SARS.
Paar schlaue Köpf de find`n boíd wos,
Na hamma den Virus wida los.
Oiso Leit dad`s ned verzagen,
Und dad`s eich olle guad vertragen.
Auf oamoí is wida oiss vorbei,
Und Ruhe und Fried`n kehrt wida eí.

Corona-Blues II



Jetz`is soweit - deafst nimma naus,
Fia vuí ganz schlimm - und gar a Graus.
Bundeswehr und Polizei kontrolliert,
Spazierengeh`allo - aba ned zu viert.
Jetz`is sogar de Wirtschaft zua,
Da Wirt hot endlich a sei Ruah.
Gespenstisch is im ganzen Bayern,
Scho lang deafst zamm nimma feiern.
Koana woab wia lang`s no dauert,
A Jäda fühlt sich wia ei`gmauert.
Für olle guít Kontaktverbot,
Zammsteh`in der großen Not.
De Angst wead größer von Tog zu Tog,
Ma denkt an olle, de ma ganz fest mog.
Hoffentlich bleim olle gsund,
Oma, Opa und a da Hund.
In Italien fährt`s Militär den Sarg,
In`s Krematorium - des is scho arg.
Die Toten werden täglich mehr,
Italien und Frankreich trifft`s scho sehr.
Und Trotzdem deaf Koana verlier`n den Muat,
Zammhoit`n des duad uns olle guad.

Corona-Blues III



Überall im Land is` still,
Viel Diskussion bei Anne Will,
Die Lage ist schlimm und sehr dramatisch,
Langsam wird mir Söder sogar sympathisch.
Koana woab wia lang miab`ma no aushoit`n,
Bei der Frage is der ganze Land g`spoit`n.
Grobartig`s leistet Pfleger, Arzt und Krankenschwester,
Und auch der Medezinstudent im 6. Semester.
Vui ham Angst um Job und Leb`n,
Sorglosigkeit wird`s lang nimma geb`n.
Im Altersheim is de Sorge b`sonders grob,
Geht doch Corona meist auf "Oide" los.
Da Frühling kimmt und`s Weda is schee,
Des deaf ma no - spazierengeh`.
Und a de Briafwoi hot guad klappt,
Da Löwis an Rhezak den Post`n weggschnappt.
Beim Eikaffa is de Stimmung komisch,
Mit Handschuah und Mundschutz - logisch.
Sagar a Klopapier gibt`s heit`,
Des de meist`n Kund`n gfreit.
Des Ostern waed a ganz a B`sondas heier,
Ohne Enkel - aba mit ganz vui Schokoeier.
"Hoit`s durch!" - ihr liab`n Leit`,
Des jed`n, der a Hirn hot, gfreit.

Corona-Blues IV



Selbst Trump stellt nun mit Schrecken fest,
S`ist doch besser, wir machen jetzt den Test.
Auch Boris ist schon infiziert,
De Lage hot er jetz` endlich kapiert.
Vui Leit sterb`n jetz` auf unsrer Welt,
De ganz Armen, aba a de mit vui Geld.
Das Virus das ist gnadenlos,
Infiziert sogar den Arzt – und a den, der is obdachlos.
Da irre Prediger sogt: "Des hot ja amoí kemma miass`n!"
Für unsa Verschwendungssucht miass ma jetz` biassn.
Aba de Weít draht sí mit und ohne Krankheit,
Des miabt`s eich merka – liabe Leit.
A Impfstoff muass her – und des ganz fix,
Sunst moan i heißt uns olles nix.
Der Pharmakonzern, der des oís ersta findet,
Hot vui Milliarden am Konto – und des ganz gschwind.
Trotz Tod und Leid gibt`s auch viel Gutes,
Hauptsach is – man tut es.
Wenns`t nimma deafst bei Quarantäne naus,
Dann heißt da Student beim Eikaffa aus.
Des urbí et Orbí spricht da Papst zu uns heit,
Sogar de Queen redt zu de Leit.
Beides komma nur selten erleben,
Corona läßt die Welt erbeben.
Und trotzdem geht d` Sun auf und a wida unta,
De Vögl pfeiff`n a no ganz munter,
Dahoambleib`n is jetz` unsa Devise,
Nur so kemma olle raus aus der Krise.

Corona-Blues V



Wos fangt ma mit der Freizeit jetz`o?
De Wohnung putzen und und a des Klo.
Vorhäng wasch`n in jedem Zimmer,
sauba macha – je des geht immer.
De Schofkopf-App schnell installiert,
spuin deafst – aba ned zu Viert.
Do Dane laaft Meile um Meile,
ma muab wos doa – gegen die Langeweile.
Kreuzworträtsel und ganz vui Sudoku,
oiss is scho glöst, und des im Nu.
Da Dane ramt an Schublodn auf – piko bello,
a Anda ist aus Frust – seine Marsh Mello.
Ganz vui Arbad is a no im Garten,
der Frühling naht – des konn` nimma wart`n.
Da Max sogt: "I mecht zu meim Freund!"
"Des deafst ab ned!" – da Max, der weint.
So Mancha duad jetz` ganz vui lesen,
an Zukunftsroman mit Fabelwesen.
Bei E-Bay no a Puzzle b` stellt,
im Hof der Hund zum Gassigeh`n bellt.
Zum Frischluft schnappen naus in Wiod ,
a wenn der Ostwind pfeift no koïd.
Ihr liab`n Leit – hoit`s durch - hoit`s aus,
Na geht`s vielleicht no grad quad naus.

Corona-Blues VI



Ja, ja - jetzt`hammas endlich - de Maskenpflicht,
sogar a Soforthilfe für Künstler - der Söder verspricht.
De san bisher durch`s Raster gsaust,
bei de vui Milliarden mia langsam graust.
An groben Zualauf wern hom Psychologen,
der One sauft Bier - der Andre nimmt Drogen.
Corona macht uns ganz gaga und fertig,
de Angst is für olle - allgegenwärtig.
Wer Geschäft, Boutique oda a Cafe besitzt,
der jetzt`kräftig um`s überleben schwitzt.
Und a der Rentner und der mit Hartz IV,
Traut sí nimma naus - geht nimma vor Tür.
In meim Traam hot da Vatikan g`spendt` ganz vui Geld,
Für Corona, de arma Länder und a bessere Welt.
In meim Traam öffnet d` Mafia ihre schwarzen Kassen,
Damit`s in Italien ned so vui Arme varrecka loss`n.
In meim Traam spendt` Camorra Ess`n für arme Leit,
ja waar des scheee - a Land mit Gerechtigkeit.
Apple und Google spenden eanan ganzen Gewinn,
a so macht mei Traam - endlich ganz vui Sinn.
Und Amazon frogt noch: "Deafí a wos spenden?"
ja bitte! - los den scheena Traam nia enden.
Koan Traam braucht`s - bloß manchmoi a guade Idee,
a so konn a Großkonzern werden - zur guad`n Fee.

Corona-Blues VII



No immer is koa End` in Sicht,
Mundschutz fast überall scho Pflicht.
Gäubodenfest und d` Woïdfest foïn heia aus,
für viele a Katastrophe – und gar a Graus.
Koa Schiffal fahrt am Tegernsee,
so manchen duad des ganz sche weh.
In Spanien und in Frankreich bleiben de Strände leer,
keiner wird sehen im Sommer das Meer.
In Bayern wird`s für viele Balkonien sein,
Na trinkt ma hoit do seinen Rotwein.
Da Virus is no lang ned besiegt,
ned dass si scho oana in Sicherheit wiegt.
De Infizierten werd`n immer no mehr,
de Krankenhäuser olles andere ois leer.
Für manchen bedeut`s sogar den Tod,
do is no lang nix guad und im Lot.
Ganz hart trifft`s Wirt, Hotel und Pension,
vui san bankrott und pleite schon.
So mancha kann sei Miete nimma zoïhn,
Dem Vermieter wead des meist ned gfoïn.
Geduld miaß ma olle hom in der Krise,
aufpass`n auf Schwache – des is de Devise.
Und trotz ollem deaf ma ned verlier`n den Muat,
Dann geht`s uns olle bessa – aba no ned guad.

Corona-Blues VIII



Jäda mecht wiss`n – woher so a Virus eigentlich kimmmt?
"Auskemma aus`m Labor!" – koana woab, ob`s stimmt?
Vo Koan is des Leb`n – wias vorher war,
auf olle Fälle – de san ganz rar.
Jäda mecht gern wida Fußball sehen,
uns a wida amoí ins Restaurant gehen.
A Fest feiern mit Freunde und Bekannte,
Kaffeetrinken mit Oma, Opa und Verwandte.
Im Weiher schwimma und baden im See,
vui träumen und denken – mei waar des schee!
übernacht`n auf da Hütt`n mit ganz vui Leit,
vielleicht in am Jahr – aba no ned heit.
Des Rock-Konzert im Zirkus Krone,
mei waar des schee – des waar ned ohne.
Weit wegflang in a unbekannts Land,
in Afrika lieg`n im Bikiní am Strand.
A Maß trinka und ess`n a Brez`n im Biergarten,
I glaab des kennan de Wenigsten no lang dawart`n.
Am Viktualienmarkt im Gedränge steh`,
oíss des ned homm – ja des duad schoh weh.
De Träume san a bei Corona erlaubt,
wenn er uns scho so vui vom Leb`n jetz raubt.
Traamt`s weida vom Leb`n und vui scheene Sacha,
am End werd`n de Meist`n vo uns wida lacha.

Corona-Blues IX



Scho wida san 10 Tog vorbei,
der Rudi muaß d'icht`n und d'icht`n oiwei.
Des Bräustüberl hot inzwisch`n offen,
Des losst de Biadimpfe wida hoffen.
Beim Bergwandern triffst nur Leit vom Ort,
de andan de bleim olle fort.
De Autobahn is g`penstisch leer,
so war`s scho Jahrzehnte nimmer mehr.
Wennst triffst beim Spaziergeh a fesche Bix`n,
zum Kaffeeringa einlod`n - ja do geht jetz`nix`n.
Ausser Du host dahoam - Mundschutz und Beatmungsgerät,
er Sie dann doch - in sei Wohnung einlädt.
De Polizei kontrolliert jetz` ganz schee streng,
"weit ausanand - und ja ned z`eng!"
Autoverkauf und Radlgschäft hot wida offen,
des losst so manchen wida hoffen.
In da Schui laaft da Unterricht langsam o,
de Abiturklassen - de san ois erste dro.
A d`Auto wear`n wida zammagschraubt,
Da Söder sogt: - "Des is erlaubt!"
De "Wies`n gibt`s heia ned in Minga,
do wead des Wiesnwirt gscheit schtunga.
Aba G`sundheit is wichtiga vui vui mehr,
sonst bleibt in Zukunft so mancha Stuih leer.

Corona-Blues X



I mechat gern meí Freíheit wída,
sonst werd`í langsam furchtbar zwída.
Doa und loss`n - wos í gern mecht,
ob recht, ob guad oda a amoí schlecht.
Jetzt` wead mír bewußt, wos mía eigentlích feít,
es ís ned da Reíchtum, es ís ned des Geíd.
A Skítour auf d` Wuídspítz oda a ín`s Kühtaí,
ín welcher Reíhenfolge - des ís mír eínerleí.
Wenn`s koíd ís und schneíbt beí uns ím Apríl,
so mancher nach Mallorca zum Radeln wíll.
Aba koa Fliaga hebt ob zur Zeit vom Aírport,
und somit kímmt koana vo uns jetzt` no fort.
Na woab ma des Leítzachtóí wída mehra schätz`n,
muab ned durch de grobe weíte Welt hetz`n.
Unsa Schatz ís ganz nah und ned tief verborgen,
sích kúmmern und um den kranken Nachbar sorgen.
De ím Altenheím hamm`s jetzt b`sonders schwer,
Freunde, Verwandte und Bekannte - koan B`suach mehr.
Corona uns auf díe Probe stellt,
ob mía zammhoít`n auf dera Welt?
Ob Frankreích, Chína oder Senegal,
wía`s es macht`s - des ís mír egal.
Hauptsach de Menschlíchkeít bleíbt ned auf da Streck,
sonst kímmt uns no des Wíchtígsté weg.

Corona-Blues XI



Nach so langer Zeit stellt sich ein großer Schmerz,
der kimmmt vo ganz drin – je der sitzt im Herz.
Whatsapp und der Anruf – des olles ned ersetzt,
Die Seele braucht Nähe – sonst is wos verletzt.
Mit Spezln vom Berg deaf ma zamm ja ned wandern,
mia fehlt des Tischtennis mit Heinz, Margit und olle andern.
De Kinder, de Enkel – Emil und Valentin,
De mecht i boid seingh – do muab i jetz`hin.
Und Freund treff`n und geh`auf a Bier,
ja mit ganz vui – aba mindestens vier.
Vui Schmarr`n vazeihn und ganz vui ratsch`n,
üba "De" und "Den" an Bäd sinn tratsch`n.
De Zeit mit Corona verrinnt tageweise,
jeder woab – des is grobe Scheiße.
Mit Nachbar`n nur ratsch`n – und des üban Zaun,
"Hot er Corona?" – Deaf ma eahm traun!
Im Traam hot der mit dem Virus blaue Haar,
Na dad`man guad seing – na war`s sonnenklar.
Aba des unsichtbare Kloane – des macht mir Sorgen,
Olles im Bluat und ganz tief verborgen.
Ma konn`s ned seing, ned schmecka, ned riechen,
Des duad si im Körper ganz heimlich verkeriechen.
Aba wart nur – der Impfstoff der setzt dir jetzt zua,
Na hot d`Menschheit von dir – endlich sei Ruah.